

Das Lebenswerk von Th. hatte einen vielfältigen Einfluß auf die amerikanische Soziologie. Die tiefste Wirkung dürften wohl seine methodologischen Untersuchungen über das Verhältnis von Individuum und sozialer Situation, Persönlichkeit und Kultur gehabt haben. Mit dem *Polish Peasant* begann die Wendung von der Spekulation zur empirischen Soziologie in Amerika. Freilich wußte Th. noch, was mancher seiner Nachfolger oft vergißt: daß nämlich Empirie ohne systematische Theorie steril bleiben muß. Th. zeigte geradezu anhand seines reichhaltigen empirischen Materials, daß die bloße Beschreibung einer Situation wissenschaftlich niemals hinreicht. Es kommt stets ebenso darauf an, die Bedeutung des Phänomens vom Standpunkt der handelnden Personen zu erfassen. „Wenn Menschen eine Situation als real definieren, so hat dies Konsequenzen in der Wirklichkeit.“ Der Glaube an nicht-existierende Hexen z. B. ist in der gesellschaftlichen Realität nicht ohne Folgen. Situationen und Geschehnisse müssen auch phänomenologisch erklärt werden.

Hauptwerke: *Sex and Society*, 1907 (ein Beitrag zur Sexualsoziologie, behandelt vornehmlich Sexualdifferenzen und Sexualrollen und ihre gesellschaftlich und kulturell bestimmten Wandlungen). — *Source Book of Social Origins*, 1908 (eine Sammlung verschiedener Beiträge zur Ethnologie, beeinflusst von der Kritik von Franz Boas an der bis dahin dominierenden evolutionistischen Theorie; Th. betont die Bedeutung der historischen Methode in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen und versucht eine Brücke zwischen Soziologie und Anthropologie herzustellen). — *The Polish Peasant in Europe and America* (mit Florian Znaniecki), 5 Bde., 1918–21. — *The Unadjusted Girl*, 1923 (eine Untersuchung über Jugendkriminalität unter Frauen, revidiert und erweitert einige der Kategorien, die zuerst im *Polish Peasant* entwickelt wurden). — *The Child in America* (mit Dorothy S. Thomas; ein Kompendium der Kinderpsychologie und Kindersociologie). — *Primitive Behavior*, 1937 (eine kulturhistorische Studie vom sozialpsychologischen Standpunkt).
L. A. C o s e r

Thompson, Warren Simpson

* 1887 in Weeping Water, Nebraska; studierte an der Columbia Univ. (Ph. D. 1915), 1946 Dr. h. c. der Nebraska Wesleyan Univ., 1951 Dr. h. c. der Univ. of Nebraska; war Prof. für landwirtschaftliche Soziologie an der Cornell Univ. (1920 bis 1922) und Direktor der *Scripps Foundation for Research in Population Problems* an der Miami Univ., Oxford, Ohio (1922–53).

Th. hat seine gesamte wissenschaftliche Arbeit der Bevölkerungswissenschaft gewidmet, zu deren Entwicklung er wesentliche theoretische und empirische Beiträge geliefert hat. Seine Theorie des Bevölkerungswachstums postuliert eine dreistufige Entwicklung: 1. Auf der ersten Stufe befinden sich diejenigen Völker, die sowohl hohe Geburtenziffern wie hohe Sterblichkeit aufweisen, was eine sehr langsame Bevölkerungsvermehrung zur Folge hat. 2. Nationen mit hohen Geburtenziffern und sinkender Sterblichkeit befinden sich in einer Übergangsperiode mit sehr rascher Bevölkerungsvermehrung, bis schließlich der Geburtenrückgang einsetzt und das 3. Stadium erreicht ist, worin geringe Geburtenhäufigkeit und stark verminderte Sterblichkeit zu einem neuen Gleichgewicht mit langsamem Bevölkerungswachstum oder möglicherweise sogar zu einer Abnahme der Bevölkerung führen. Diese Theorie hat in Amerika weite Verbreitung gefunden, ist aber nicht in der Lage, die seit Mitte der dreißiger Jahre erneute Geburtenzunahme zu erklären.

Abgesehen von seinen theoretischen Erörterungen hat Th.s langjährige Tätigkeit als Leiter des Bevölkerungs-Forschungsinstituts der *Scripps*